

SPD —> *Sozialdemokratische Partei Deutschlands*

Spezialisierung der Produktion: Form der Organisation der gesellschaftlichen Produktion mit dem Ziel, die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit zu erhöhen. Sie ist Resultat der gesellschaftlichen —* *Arbeitsteilung* und erfordert ein hohes Niveau der —> *Kooperation*. Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen erfaßt die S. planmäßig alle Bereiche der Volkswirtschaft. In der Industrie werden folgende Richtungen der S. unterschieden: S. innerhalb eines Betriebes; S. zwischen den Betrieben; S. der Kombinate; S. im volkswirtschaftlichen Maßstab; internationale S. Bei der planmäßigen S. werden die Produktionsaufgaben der Betriebe und Kombinate so vorgegeben, daß möglichst wenige Produktionsstätten gleiche Produktionssortimente herstellen. Sie können so mit moderner Technik und Technologie in großen Serien mit hoher ökonomischer Effektivität produzieren. Der ökonomische Nutzen der S. ergibt sich aus der Anwendung von Serien- und Massenfertigung sowie durch den Einsatz rationeller Fertigungsprinzipien. Besondere Bedeutung gewinnen die Schlüsseltechnologien und insbesondere die flexible Automatisierung. Die S. erfordert eine —> *Standardisierung* der Produktion und führt zur weiteren Standardisierung. Sie fördert die weitere Konzentration und Kombination der Produktion. Die planmäßige Entwicklung der S. verlangt eine weitere Qualifizierung der langfristigen konzeptionellen Arbeit der zentralen • Staatsorgane für eine volkswirtschaftlich begründete Produktionsstruktur. Eine große Bedeutung kommt dabei Entwicklungskonzeptionen und -programmen für ausgewählte volkswirtschaftliche Komplexe und Prozesse zu. Unter Ausnutzung ihrer eige-

nen konzeptionellen Arbeit sowie volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen planen die Kombinate die langfristige Entwicklung ihres Reproduktionsprozesses u. a. mit dem Ziel, durch S. das Produktionsprofil herauszubilden, das ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung entspricht. Die S. in der Landwirtschaft richtet sich in der Hauptsache auf die Arbeitsteilung zwischen verschiedenen Zweigen der landwirtschaftlichen Produktion. Dadurch wird es möglich, mit qualifizierten Arbeitskräften die moderne Technik ökonomisch einzusetzen, das Hauptproduktionsmittel, den Boden, optimal auszunutzen und Voraussetzungen zur industriemäßigen Produktion zu schaffen, was effektive Kooperationsbeziehungen einschließt. Typische Formen sind: Spezialisierung nach Pflanzen- und Tierproduktion sowie Spezialisierungsrichtungen innerhalb dieser Bereiche (z.B. Geflügelintensivhaltung). Die zunehmende Verflechtung der Volkswirtschaften der DDR, der UdSSR und der anderen Mitgliedsländer des RGW ist Ergebnis der planmäßigen Entwicklung einer gegenseitig vorteilhaften S. und Kooperation. Planungsgrundlagen der S. im RGW sind die langfristigen Zielprogramme für den Zeitraum bis 1990, bilaterale Abkommen zur Entwicklung von S. und Kooperation in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der abgestimmte Plan mehrseitiger Integrationsvorhaben für einen Fünfjahrplanzeitraum. Im Ergebnis der S. stieg der gegenseitige Austausch spezialisierter und kooperierter Erzeugnisse schneller als der gesamte Handel mit den RGW-Ländern. So erreichte der Anteil spezialisierter Erzeugnisse am Export der DDR in die RGW-Länder 1986 rd. 49%. ■ Auf dieser Grundlage werden in zunehmendem Maße gemeinsam entwickelte Erzeugnisse, die höch-